

Nahwärme für alle vier Ortsteile?

Umrüsten der Straßenbeleuchtung auf LED war Thema im Gemeinderat

Perkam. (eam) Viele Zuhörer hat Bürgermeister Hubert Ammer bei der Gemeinderatsitzung im Sitzungssaal der Sporthalle willkommen geheißen. Tobias Brockel von Bayernwerk stellte Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung vor, außerdem werden die PV-Anlagen am Feuerwehrgerätehaus und dem Kindergarten auf Eigenverbrauch umgestellt. 3. Bürgermeister Christian Bindl informierte den Gemeinderat über die geplante Neugründung einer Genossenschaft mit dem Ziel, alle vier Ortsteile mit Nahwärme zu versorgen.

Die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Perkam verbrauchte im letzten Jahr 66883 Kilowattstunden (kWh) Strom, so Tobias Brockel. Die gemeindliche Versorgung von Strom wurde bisher immer über die kommunale Bündelausschreibung sichergestellt. Das jüngste Preisangebot für die Jahre 2023/24 und 25 liegt für 2023 bei 76,60 Cent/kWh und falle in den folgenden Jahren auf 48,87 und 41,07 Cent ab. Diese Preise beziehen sich lediglich auf den Arbeitspreis, wie Hubert Ammer erläuterte.

Zwei Alternativen

Im Gemeindegebiet gebe es bei der Straßenbeleuchtung 307 Brennstellen, von denen 246 auf LED-Technik umgerüstet werden müssten. Die Umrüstung wird mit rund 100000 Euro veranschlagt, der Amortisationszeitraum kann aufgrund der nicht kalkulierbaren Strompreise nicht definiert werden.

Es stehen zwei Alternativen zur Verfügung. Bei Inanspruchnahme der 25-prozentigen Förderung müsse mit enormen Bearbeitungszeiten gerechnet werden, sodass für 2023 keine Einsparung zu erwarten ist. Ohne Förderung könne die Umrüstung schneller umgesetzt werden.

Die Vorteile der LED-Beleuchtung sind neben der Einsparung von Stromkosten, die Einsparung von CO₂, sie ist insektenfreundlich und falle Wartungspauschale falle weg. Der Beschluss wurde vertagt.

Auf den gemeindlichen Gebäuden sind PV-Anlagen installiert. Die Anlage auf der Grundschule wird als Eigenverbrauchsanlage betrieben, wie Hubert Ammer erläuterte. Die PV Anlagen auf dem Feuerwehrgerätehaus und der Kindergarten sollen mit Wirkung zum 1. Januar 2023 auf Eigenverbrauch umgestellt werden. Als Nächstes stand die Umrüstung auf LED bei der Innenbeleuchtung gemeindlicher Gebäude auf der Tagesordnung. Der Stromverbrauch beläuft sich auf rund 29000 kWh, durch die Umrüstung könnten jährlich rund 16000 kWh eingespart werden. Der Gemeinderat stimmte zu, würde es aber begrüßen, wenn sich der Schützenverein und die KLJB an den Kosten beteiligen würden.

3. Bürgermeister Christian Bindl informierte über die geplante Neugründung einer eingetragenen Genossenschaft zur Nahwärmeversorgung. Im November soll in der Sporthalle Perkam ein Gespräch mit dem Genossenschaftsverband Bayern stattfinden. Es sei geplant, eine schriftliche Bedarfsumfrage in

der Bevölkerung durchzuführen sowie zu Bürgerinfoveranstaltungen einzuladen. Die Gemeinde stehe hinter dem Projekt, es sollten aber unnötige Straßenaufbrüche vermieden oder gegebenenfalls mit der Breitbandversorgung kombiniert werden. Die Bürger können sich unter energie.gemeindeperkam@gmail.com informieren.

Arbeitspreis sinkt

Die kommunale Strombündelausschreibung erbrachte wenig Erfreuliches, so Ammer. Ab 1. Januar werde der reine Arbeitspreis von 76,80 Cent/kWh fällig, hinzukommen Kosten für die Netznutzung, Steuern und Abgaben. In den darauffolgenden Jahren sinke der Arbeitspreis auf 48,87 Cent und für 2025 auf 41,07 Cent. Bisher lag der Arbeitspreis bei 4,09 Cent/kWh. Zumindest bedeute der Zuschlag Versorgungssicherheit. Die Feuerwehr verfüge über ein Notstromaggregat, das für Fremdeinspeisung geeignet ist, sodass im Feuerwehrgerätehaus bei einem Black-out die Stromversorgung gesichert ist. Es wurde vorgeschlagen, die Sporthalle mit Notstrom auszustatten, um für die Bürger im Notfall eine Anlaufstelle zu werden. Der Gemeinderat kam überein, Angebote einzuholen. Außerdem werde ein Angebot für ein PV-Anlage für die Sporthalle mit Batteriespeicher erstellt. Die Kläranlage in Radldorf sei enormer Stromverbraucher, das Einsparpotential gering. Durch Kanaluntersuchungen soll das Kanalnetz auf Schadstellen untersucht werden.